Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,

Literatur un Spraakpolitik i.V.

Nr. 81 / März/April 2022

Kaffestünn

Foto: Ehlers

För't Leven

De wichtigste Stünn in uns Leven is
ümmer jüst düsse Ogenblick,
de Minsch, de uns an'n mehrsten bedüüdt,
is ümmer de, de jüst bi uns steiht un uns ankickt,
dat Wark, wat wi notwennig bruken doot in uns Leven,
dat is ümmer un ümmer de Leev.

Leo Tolstoi
Ut: Laat uns fiern. Hamburg: Quickborn 2021. S. 78

****

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Markenkoog 2
25836 Welt
Telefon: 04862 - 201 33 06
E-Mail: ehlers@fehrs-gilde.de

2. Vorsitzender: Volker Holm
Telefon: 04102 - 42634
Homepage: www.fehrs-gilde.de

Wat dat to lesen gifft

Titelblatt: Kaffestünn

Gedicht: För’t Leven

Wat dat to lesen gifft

En Woort vörut

Narichten

Platt in uns Land – Wahl vun den Plattdüütschen Raat

De SHHB-Klassiker – Schrievwarksteed

Priesen

Hans-Henning-Holm-Pries

Freudenthal-Pries

Düsse Tiet

De Krieg fritt allens

Lamento

Böker

Douaumont

Dat sünd doch Juden

Na, Lütten?

Bicht achter Trallen

Eenfach Glück

De Fahrt na’t Witte Aland

Dat leevste Gedicht

Der Panther

Sachliche Romanze

Ut de Gill

Gedichten vun uns Maat Walter Andresen

Hartlich willkamen in de Gill

Gedicht: Heff Sünn in dien Hart

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

nu geiht dat op Oostern to – buten gröönt un blöht dat al, un männicheen Vagel söcht sik en kommodige Steed för sien Nest. Dat kunn allens schöön ween in düsse Johrstiet, wenn wi nich soveel harrn, wat uns in'n Ogenblick dat Hart so swoor maakt. So gifft dat nu in düt Blatt en Rubrik „Düsse Tiet" – man ik wünsch mi un will hapen, dat de nich so lang blieven mutt. Dat is en lege Tiet, keeneen vun uns harr dacht, wo gau een sik an Kriegsbiller wennen mutt.

Un noch wat is dorto kamen – de Rubrik heet „Dat leevste Gedicht", twee Översettens vun heel bekannte hoochdüütsche Gedichten sünd dor to finnen. Un geern wüllt wi mehr Bispelen afdrucken. Dat weer schöön, wenn Se mal kiekt, wat för en Gedicht för Se wichtig un vun Bedüden is – un denn man ran an't Översetten!

De Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen schall frisch wählt warrn. Dat weer fein, wenn all Lüüd ut düt Bundsland, de sik för de Spraak intresseren doot, an'n 30. April na Rendsborg kaamt.

Bi twee Priesen köönt all Schrieverslüüd mitmaken, de Hans-Henning-Holm-Pries is düt Johr in Bämsen an de Tour – un ok de Freudenthal-Sellschop töövt op niege plattdüütsche Literatur. As in de verleden Heften gifft dat en Barg Literaturtipps för Lesestünnen binnen in de warme Stuuv, man villicht ok bald ünner den Appelboom in'n Goorn.

Ik wünsch Se all vun Harten wunnerbore Oosterdaag mit veel Sünnenschien! Wenn denn noch en poor Oostereier dorbi sünd, is dat doch allerbest. Blievt Se fein gesund un freut Se sik op den Sommer.

Hartlich Gröten

Ehr Marianne Ehlers

NARICHTEN

Platt in uns Land

Wahl vun den Plattdüütschen Raat för Sleswig-Holsteen

för de 8. Wahlperiood (2022-2026)

an'n 30. April 2022 Klock 2 in't Hoge Arsenal, Arsenalstraat 2, Rendsborg

De Plattdüütsche Raat laadt all Lüüd in't Land, de sik för de Spraak intresseren doot, hartlich to düsse Wahlveranstalten in. Bidde mellt Se sik per Mail an bi de Sprekersch Marianne Ehlers, m.ehlers@heimatbund.de oder per Telefon bi den SHHB ünner 0431-98 384-0 bet to den 20. April 2022. Ok per Post köönt Se sik anmellen. Jeedeen, de in Sleswig-Holsteen tohuus is, kann bi de Wahl sien Stimmen afgeven.

Siet dat Johr 2000 gifft dat in Sleswig-Holsteen den Plattdüütschen Raat. He snackt för de nedderdüütsche Sprekergrupp in uns Land.

De Raat sett sik in för: Plattdüütsch in Familien – för de Lütten – in School un Uni – in de Pleeg – in de Medien – in de Kark – in de Verwalten etc.

Na 22 Johr sprakenpolitsche Arbeit in Sleswig-Holsteen treckt de Plattdüütsche Raat en positive Bilanz. Veel is op den Weg bröcht worrn för de Spraak in uns Land, jümmers Hand in Hand mit de Politik un dat Nettwark Plattdüütsch, dat goot opstellt is. Dat schall wieder gahn mit de Arbeit för de Spraak, in de velen Gremien, de Institutschonen, Verenen un Verbännen un in den Landdag.

Un dorüm söcht de Raat för de 8. Wahlperiood (2022-2026) söven niege Kandidatinnen un Kandidaten, de sik för düsse Arbeit intresseren doot.

Mehr to weten över den Plattdüütschen Raat gifft dat ünner: https://www.heimatbund.de/plattdeutscher-rat.html.

Jeedeen hett de Schangs, sik as Kandidaat oder Kandidatin för den Plattdüütschen Raat opstellen to laten. Wichtig is, dat Se de plattdüütsche Spraak snacken köönt un in Sleswig-Holsteen wahnt. Bidde füllt Se dat Blatt för dat Bewarven ut (is op de Siet vun den Raat) un schickt dat an de Sprekersch Marianne Ehlers, m.ehlers@heimatbund.de.

Programm:

1. Begröten
2. Wöör vörweg – Johannes Callsen, Beopdragte för Minnerheiten un Nedderdüütsch
3. Gröten vun Peter Stoltenberg, Präsident vun'n Sleswig-Holsteenschen Heimatbund
4. Sprakenpolitik in acht Bundslänner – Christiane Ehlers, Nedder-düütschsekretariat
5. „Funklock stoppen!" – Jan Graf, Sleswig-Holsteensche Heimatbund
6. Aktuelles över Plattdüütsch in de School – Karen Nehlsen, Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein/Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
7. De Kandidatinnen un Kandidaten stellt sik vör
8. De Plattdüütsche Raat warrt wählt
   Kaffe un Koken

9. De niege Plattdüütsche Raat steiht fast
10. Verafscheden

Dör dat Programm föhrt Heiko Gauert, Maat in't Präsidium vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund un vun den Plattdüütschen Raat.

Schleswig-Holsteinischer HEIMAT BUND

Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen,
Hamburger Landstraße 101, 24113 Molfsee

De SHHB – Klassiker Schrievwarksteed

Plattdüütsche Geschichten schrieven is nich eenfach, man mit en beten Plie un gode Ideen kunn dat klappen. En Warksteed, wo een tosamen mit anner Lüüd öven un över de Texten snacken kann, hölpt wiss un maakt ok noch Freud.

Beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund geht es weiter mit einer neuen Werkstatt zum kreativen Schreiben unter der Leitung von Marianne Ehlers. Nachdem in der vorigen Runde das biografische Schreiben im Vordergrund statt, wird es dieses Mal eine rein fiktive Herangehensweise an das obige Thema sein. Wir wollen beim Schreiben neuer Texte nicht den Blick zurück im Fokus haben – vielmehr interessiert uns die heutige Zeit mit all ihren Herausforderungen. Und wo werden wir morgen und übermorgen stehen? Kreative Gedanken sind gefragt – und in welcher Art und Weise sie zu Papier gebracht werden können, dabei wird diese Werkstatt helfen.

Das Wochenend-Seminar wurde coronabedingt verschoben auf

Sonnabend, 24. September 2022 und Sonntag, 25. September 2022
im Martinshaus, Diakonisches Werk,
Am Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Bewerbungen sind also noch möglich bis zum 05. September 2022 in Form eines kurzen Textes – eine DIN A4-Seite, Schriftgröße 12, Thema: Eine Geburtstagsfeier im Jahre 2030.

Bitte per Mail an: j.graf@heimatbund.de. Möglich ist auch eine Bewerbung per Post an den

Schleswig-Holsteinischen Heimatbund

z. Hd. Jan Graf, Referent für Niederdeutsch und Friesisch

Hamburger Landstraße 101

24113 Molfsee

Bevensen Tagung e.V.

Bevensen-Tagung e.V. lobt Hans-Henning-Holm-Preis aus

Im Rahmen der Bevensen-Tagung vom 16.09. bis 18.09.2022 wird der Hans-Henning-Holm-Hörspielpreis vergeben. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert, das Preisgeld wurde anonym zur Verfügung gestellt.

Um den Hans-Henning-Holm-Preis können sich Autorinnen und Autoren aus den Bundesländern Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein bewerben. Eingereicht werden soll ein Hörspielmanuskript in niederdeutscher Sprache, das 40 DIN A 4 Seiten, zweizeilig, nicht überschreiten darf und im PDF-Format elektronisch übermittelt wird. Je Einsendung darf nur ein Manuskript eingereicht werden, das innerhalb der vergangenen fünf Jahre entstanden sein sollte.

Bewerbungen können bis zum 15. Mai 2022 bei folgender Adresse eingereicht werden: Hans-Henning-Holm-Preis@plattnet.de.

Die Beiträge werden anonymisiert von einer sachkundigen Jury begutachtet.

Seit den 1920er Jahren gibt es beim damals neuen Medium Radio niederdeutsche Hörspiele. Diese Tradition lebt noch heute fort in den allwöchentlichen niederdeutschen Hörspielsendungen von NDR und Radio Bremen.

Seit den 1950er Jahren war Hans-Henning Holm lange Jahre verantwortlicher Hörspielredakteur. Ihm zu Ehren werden seit 1988 im Rahmen der Bevensen-Tagung Autorinnen und Autoren für besondere Verdienste auf dem Gebiet des niederdeutschen Hörspiels ausgezeichnet.

Bisherige Preisträger waren:

1988 Ursel Meyer, Weyhe

1991 Udo Franken, Aurich

1994 Wolfgang Sieg, Seester

1996 Christina Sufka und Erhard Brüchert

1999 Wolfgang Sieg, Seester

2002 Erich R. Andersen, Wenningstedt

2005 Ursel Meyer, Weyhe

2009 Birgit Lemmermann, Unterstedt

2013 Heinke Hannig, Drelsdorf

2017 Heinke Hannig, Drelsdorf

Quelle: PM Bevensen-Tagung, Februar 2022

65. Ausschreibung des Freudenthal-Preises

Auszeichnung für den besten unveröffentlichten niederdeutschen Text

Bereits zum 65. Mal wird in diesem Jahr der nach den Brüdern August und Friedrich Freudenthal benannte Preis für unveröffentlichte plattdeutsche Gedichte, Kurzgeschichten, Hörspiele, in sich geschlossene Spielszenen oder Romananfänge verliehen. Vor allem aus Norddeutschland, aber auch aus den Niederlanden, den USA und aus England kamen die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger. Neben dem mit 2.500 € dotierten Freudenthal-Preis wird auch noch die mit 500 € ausgestattete Freudenthal-Anerkennung vergeben.

Bis zum 31. Mai 2022 besteht für niederdeutsche Autorinnen und Autoren noch Gelegenheit, ihre Arbeiten bei der in Soltau ansässigen Freudenthal-Gesellschaft anonym einzureichen. Wie dies geschehen sollte und was zu beachten ist, kann der Internetseite http://www.freudenthal-gesellschaft.de/preis.html entnommen werden.

Da die Beiträge der Jury ohne Angabe der Verfasserin oder des Verfassers vorgelegt werden, spielt der Bekanntheitsgrad der Einsenderin oder des Einsenders keine Rolle. So kam es im Laufe der Jahre immer wieder auch zu Neuentdeckungen. Die Preisverleihung ist für den 24. September 2022 in Soltau geplant.

Quelle: Plattnet-Nachricht 28.02.22

DÜSSE TIET

Cord Denker: De Krieg fritt allens

Heinrich Stegemann, „Stalingrad"

Ik mutt nich lang begrünnen, worüm mi in düsse Daag dat grote Gedicht vun den Humoristen Carl Budich (1904 - 1982) „DE KRIEG“ vör Ogen steiht. En Gedicht, dat sik nich riemelt – Krieg riemelt sik even nich, Krieg is prosaisch: „Wohrt sik, ji Minschen! Kennt ji den Krieg?“ Un denn bruukt Budich gräsige, männichmal mythologisch Biller, um optorüddeln: So fangt dat an: Mit Löög, Afgunst, glatte Wöör. Un Gier – wona? Un denn: De Düvel sparrt sien Höllpoort apen! De Krieg staakt rut, scheelöögsch, gierfreetsch, veniensch. De Krieg is groot un gräsig, tücksch un blind. Un ji sünd lütt un minn. Ji warrt nich rekent. He hett veel Helpers: Tanks, Kanonen, Flegers. Sien flietigst Knecht, dat is de Knakenkeerl. As vun en groten Ploog, wo mit sien Knakenfuust de Dood den Ploogsteert höllt, so warrt ji ünnerplöögt, as weren ji Schiet. Un wenn ji klaagt un schreet un wingert, dat höört doch nüms. Villicht nich mal de Herrgott. Jo Stimmen sluukt de Wind. – So männich Stadt – sackt in en poor Stünnen to Schutt un Schören. (Mutt ik ju Kassel, Hamborg, Dresden nömen?)

De Krieg fritt allens, fritt Hüüs un Minschen, fritt Mannslüüd, Fruens, Kinner un de Olen. Je mehr he fritt, je hungeriger warrt he. Sien Speeltüüch sünd de Bomben, Hüüs un Toorns, Fabriken, Karken, Minschen, Köpp un Knaken. Wenn ji eerst inseht, de Krieg hett de Överhand, denn is‘t to laat! Un beden, flöken, wenen weckt nich Millionen wedder op. Ja, wohrt ju! Wohrt ju! Nüms kann ahnen, wat allens kümmt!

Ach, leve Carl Budich, in düsse eersten Märzdaag 2022 warrt ok dien Gedicht mit Raketen-Dünner ünnerplöögt jichenswo in dat ukrainisch Land. Wannehr nimmt de Welt Vernunft an?

Dat ganze Gedicht finnt sik in en Anthologie „Niederdeutsche Lyrik 1945-1968“, Verlag der Fehrs-Gilde, 1968, S.26f.
Cord Denker, Pastor a.D.
Quelle: Plattnet-Naricht. März 2022

Gegen all den gräsigen Unverstand –

Lamento

Over Kiew örgeln Raketen
Schrapnells klimpern in holle Husen
Staccato tacken Maschiengewehren
In heel grelle Klang giert de Dood dat ut

En eenzig Requiem de Stadt
Ut de Kellers dat Lamento
Olle Fraulüü singen de HEERGOTT heran
In de Diskant van dat Piengereer

De Siegers sünd keen Triumphmarsk nöderg
Sükse Siege sünner Oratorium
Sükse Siege sünner Magnificat
De Siegers sünd keen Triumphmarsk nöderg
Hans-Hermann Briese

Lamento

Über Kiew orgeln Raketen
Schrapnells klimpern in hohle Häuser
Stakkato tacken Maschinengewehre
In ganz hohen Tönen streicht der Tod die Saiten

Ein einziges Requiem die Stadt
Aus den Kellern das Lamento
Alte Frauen singen den HEERGOTT herbei
Im Diskant der Schmerzensschreie

Siegern bleibt der Triumphmarsch erspart
Solche Siege fordern kein Oratorium
Solche Siege brauchen kein Magnificat
Siegern bleibt der Triumphmarsch erspart

Hans-Hermann Briese

BÖKER

Emil Hecker:
Douaumont

De plattdüütsche Schrieversmann Emil Hecker (1897-1989) ut Brunsbüttel is mehr bekannt för sien höögliche un vergnöögten Geschichten ut den Alldag. Man 50 Johr na dat Enn vun den Eersten Weltkrieg schreev he düssen Zyklus mit 20 Gedichten – un bröch to Papeer, wat he beleevt harr as junge Suldat an de Front in Frankriek, vertell vun de Duuv, de de Minschen jümmer wedder en Blatt vun den Öölboom bringen dee. Un doch: „Bomben un Gas: Broder sleit Broder!“

De Krieg maakt keen Sinn – dat wiest us düsse Zyklus so kloor un düütlich, un de Gedichten wiest wiet rut över Hecker sien Tiet. Vundaag köönt wi seggen, wiet mehr as hunnert Johr ….

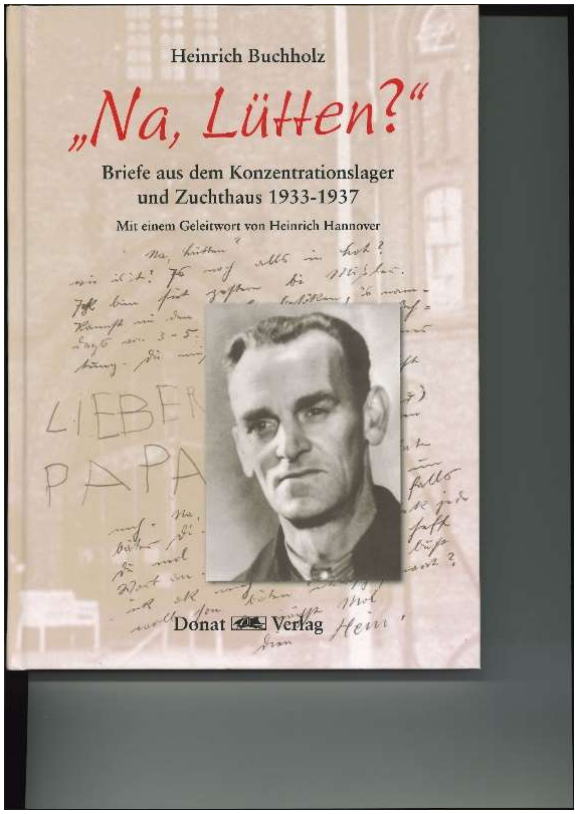
Hecker, Emil: Douaumont 1916. Plattdeutsche Gedichte.

Hamburg: Quickborn 2012. 46 S. 8,80 €

Heinrich Ohm:
Dat sünd doch Juden

Düt is de veerte plattdüütsche Roman vun Heinrich Ohm (1923-2011), boren un opwussen in Sophienhamm in'n Kreis Rendsborg-Eckernföör, Buer bet hen na de Rententiet – un denn füng he dat Schrieven an. Hier vertellt he de Geschicht vun de Familie Steinberger ut Hamborg, de sik so oder so ähnlich todragen hett. Vadder Josef will nix mehr weten vun sien Wuddeln, Gloov un Bruukdom vun de Juden will he achter sik laten. För sien Söhns besorgt he Arier-Nawiesen, dormit se in de Armee kamen köönt. 1943 fallt de Bomben op Hamborg – un dor gaht nich blots Hüüs un Brüchen twei. Een verraadt de Familie – un bet op een vun de Jungs kümmt de ganze Familie üm. En Book, wat vele Minschen jüst in düsse Tieden lesen schullen.

Ohm, Heinrich: Dat sünd doch Juden. Passade: Plaggenhauer 2007. 81 S. Düt Book is nich mehr to kriegen, man in't Nett kann een dat goot finnen.



Heinrich Buchholz: “Na, Lütten?”

Düt is en Book, wat all de Lesers, de dat in ehr Hannen kriegt, deep anrögen deit. Heinrich Buchholz (1895-1953) weer en Bremer Kommunist, de för sien Partei gegen dat Nazi-Regime opstahn is. Dorför keem he in’t Kaschott, man he is liekers en Minschenfründ bleven un hett an Freden glöövt. He hett de Tiet överleevt – un wat besünners is: De Breven, de he an sien Fru un an sien Dochter schreven hett, sünd mal op Platt- un mal op Hoochdüütsch..

Ok wenn düt keen rein plattdüütsche Book is, so schall dat denn doch hier vörstellt warrn. Lütten, dat is sien Fru Guste – un Dochter Lore hett de Breven vun ehren Vadder wohrt. Tosamen mit de Texten rundümbi, Levensloop, Dokumenten, Postkoorten, hebbt de Lesers en Tüügnis ut en lege Tiet, dat Moot un Vertruen in’t Leven wiest.

Buchholz, Heinrich: Na, Lütten? Briefe aus dem Konzentrationslager und Zuchthaus 1933-1937. Hrsg. v. Lore Buchholz. Ausgabe in Nieder- und Hochdeutsch.
Bremen: Donat 2011. 192 S. €

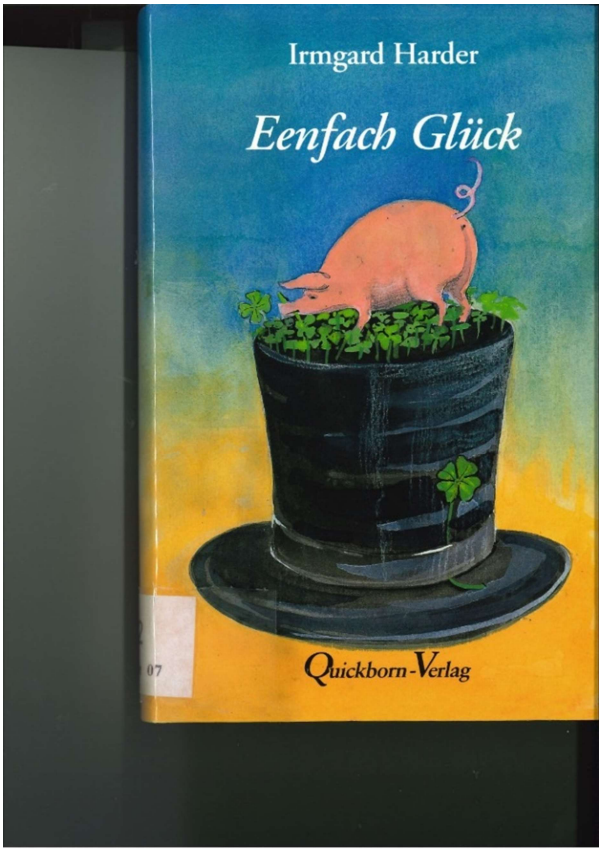
Ludwig Hackerott:
Bicht achter Trallen

So heet de eerste länger Text in düt lütte Book vun den Bremer Schrieversmann Ludwig Hackerott (1906-1997). En Fru sitt in't Kaschott un hett na den Paster verlangt. De schall ehr anhören, eenfach blots tohören. Se vertellt en lege Geschicht, in de se rinkamen is, dör egen Schuld. Ehr düsse Text in't Book keem, hett Radio Bremen em mit de Stimm vun Heidi Kabel as Höörspeel sennt.

Anner Geschichten vun em vertellt vun vergahn Tieden ut de ole noorddüütsche Heimat. En Reeg vun Höörspelen un Gedichten höört to sien Wark, dat bet vundaag hen wichtig is un nich vergeten warrn schall.

Hackerott, Ludwig: Bicht achter Trallen. Hamburg: Verl. d. Fehrs-Gilde 1979. 87 S.

Düt Book is nich mehr in'n Hannel, man över't Nett to kriegen.



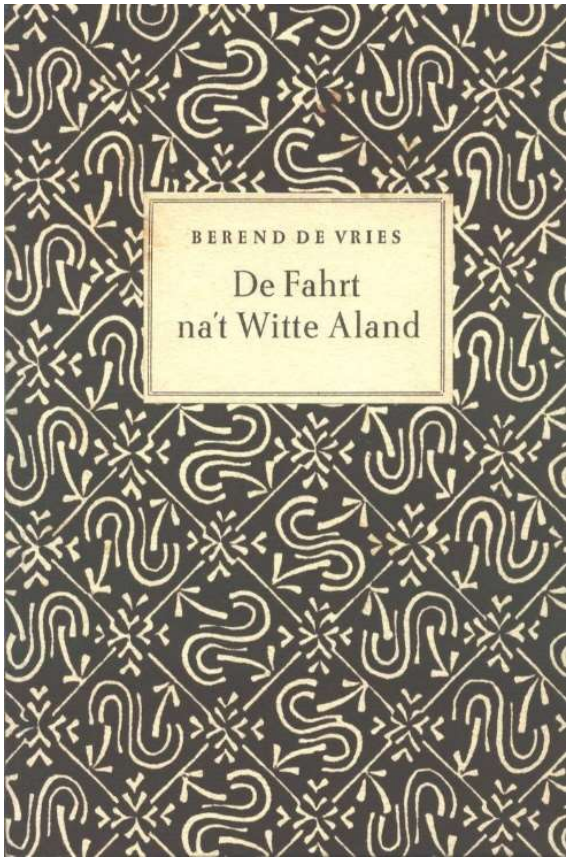
Irmgard Harder: Eenfach Glück

Se weer en Institutschoon – de plattdüütsche Schrieversfru Irmgard Harder (1922-2012). As Theaterfru füng se in Hamborg an, ok in't Ohnsorg-Theater – later güng se na den NDR. In't Funkhuus in Kiel harr se över vele Johren dat Leid vun de Heimatredakschoon. Dorto hööt ok de bekannte Reeg: „Höör mal en beten to", för de se vun 1956 bet 1997 schrieven un ok insnacken dee. En Barg Priesen hett se kregen, so den Kappelner Literaturpries un ok de Lornsenkeed vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund. Vele Schrieverslüüd hebbt bi de SHHB-Warksteden dat Textenschrieven vun ehr lehrt.

In düt Book vertellt se in lütte Geschichten vun dat Glück, dat een ümmer mal bemöten deit. Wi leest vun kloke Insichten un Wohrheiten un köönt smuustern un nadenken. Mit 90 Johr is Irmgard Harder storven – wi denkt düt Johr an ehr, denn wöör se 100 warrn!

Harder, Irmgard: Eenfach Glück. Hamburg: Quickborn 1999. 130 S.

Düt Book is vergrepen, man in't Nett to finnen.



Berend de Vries:
De Fahrt na ’t Witte Aland

Berend de Vries (1883-1959) kümmt ut en Kapitänsfamilie ut Emden un is bi de Seekabel-Telegrafie togang, ehr dat he blots noch as Schrieversmann arbeidt. He wiest in sien hooch- un nedderdüütschen Gedichten un Balladen, Vertellen un Geschichten: de See, de is sien grote Thema.

„De Fahrt na ’t Witte Aland“ versammelt acht Vertellen in oostfreesch Platt, all speelt se in’t Milieu vun Fischerslüüd un Buern – un se spegelt dat harte Leven, de ruge See un wiest, woans de Minschen mit ehr leevt. In de Titelgeschicht fohrt de Fischer Jan Hugen mit 3000 Seelen an Bord na de Seeleninsel. Dat is dicht un deep vertellt, un bet vundaag lohnt sik dat Lesen.

„Ja, dar liggt dat Witte Aland, de Seeleninsel, de man eenmal in’t Jahr upduukt ut de See. Still un fierlich liggt dat Eiland unner de Steernschien. Hooch un gries liggen dar de Dünen, dar waßt geen Helm un geen Gras, dar hett geen Vögel sien Nüst“.

De Vries, Berend: De Fahrt na’t Witte Aland. Hamburg: Verl. der Fehrs-Gilde 1958. 72 S.

In‘t Nett is düt Book noch goot to kriegen.

DAT LEEVSTE GEDICHT

An düsse Steed, direkt na de Bökertipps, wüllt wi in de tokamen Tieden geern Gedichten opnehmen, de uns Maten oder uns Frünnen vun de Gill ut dat Hoochdüütsche in't Plattdüütsche översett/överdragen hebbt. Dat hoochdüütsche Original is hier nich dorbi – dat dörvt Se sik geern ut ehr egen Bökerrregal mal wedder rutsöken. Un villicht finnt Se denn ok en Gedicht, wat Se besünners geern möögt un hebbt Freud doran, en plattdüütsche Nadichten to maken. Wi freut uns op feine Texten – de Redakschoon is gespannt!

Rainer Maria Rilke: De Panther

Sien Oog is bi dat Hen un Weer van d' Stangen
so mööi worrn, dat he nix mehr hollt.
Hum is, as dee dat dusend Stangen geven
un achter dusend Stangen nix keen Welt.

De weke Gang van smüdig starke Treden,
de sük in allerminnste Kringen dreiht,
is as en Danz van Kracht um blot een Midden,
in de beduust en grote Willen steiht.

Blot of un an schufft d' Vörhang vör de Ogen
so sacht anhoog - denn geiht en Bild herin,
dat geiht dat anspannt Levend dör un dör -
verlüst in 't Hart denn sienen Sinn.
Oostfrees van Hans-Hermann Briese

Erich Kästner: Sachliche Romanze

Nu weer 't al acht Johr, dat se sik funnen
(un een kunn seggen: se funnen sik goot),
do weer ehr Leevde swupps-batz verswunnen.
As männichmal Godendagstock or Hoot.

De Saak weer trurig, se beren sik höögliсh,
mit ‚Leefste‘, Söten, un lieke Tricks,
un keken denn fraagwies, is dat denn mööglich?
Se füng an to snuckern. Un he, he dee nix.

Dör ’t Finster, dor kunn een de Schepen winken.
Denn see he, dat weer nu de rechte Momang,
de Tiet, jichtenswo för ’t Kaffedrinken.
En Naver weer op ’t Klavier togang.

Na ’t lüttste Café stüern se denn ehr‘n Padd,
studer‘n dor de Dischdeek-Striepen.
Bit avends seten se, mööd un ok matt.
Se seten alleen, un ehr Swiegen weer hatt,
dat all’ns weer so swoor to begriepen.

Plattdüütsch: Jens Bahns

UT DE GILL

Gediegen Hart

Keen Muus verjaagt je Katt un Hund.
Keen Lööv fritt Halm un Bloom.
Mien Lengen un Vertruen warrt wund,
wenn wi blots dreih'n de eerste Runn
un Droom blifft nix as Droom.

Wat mien Verstand nich reken kann,
dat Hart lett mi keen Roh.
För Bliev un Duer un nich Vergahn
(düt Wunner sleit mi in sien Bann)
sluut ik mien Döör nich to.

Vun Güntsiet

Ik weet, wer he is
kenn em ok al
Kümmt doch vun günt
Un de sünd all mall

Günt vun den Stroom
Günt vun dat Meer
Achter den Barg
Anner Kulöör

Fraag, wer du büst
Minschengesicht
Kümmst woll vun günt
Kenn di noch nicht

Günt vun den Stroom
Günt vun dat Meer
Över den Barg
Truust du di her

Segg, wo du heetst
Frömd is dien Naam
Kümmst ok vun günt
Will di verstahn

Günt vun den Stroom
Günt vun dat Meer
Achter den Barg
Hier is de Döör

Er hat mich bei meinem Namen gerufen – du bist mein.

An de Flootkant

Dat Sandwatt löppt dröög
un de Floot lett sik Tiet.
twüschen Musseln warr'k wies
wat dor krabbelt un krüppt.
Ok wat sik nu gor nich mehr röögt.

In't Mudd an de Siet
spöölt de Floot mi en Mööv
heel doot för de Fööt.
Leddig is dat Snickenhuus.
Dwarslöpers kaamt nich wiet.

Twüschen Algen un Schuum
pliert en gollgeele Steen
vun wieden mi to:
Hier giff't wat to sehn.
Kumm her na den Suum!

Scharpkantig un licht,
en Splitter ut Iesen,
vun Musseln besett.
un rostig. Ik weet:
Krieg is düt ole Gesicht.

Walter Andresen

Hartlich willkamen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, gifft uns en Intogsverlööf oder överwiest to ’n Anfang vun’t Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Westholsteen

IBAN: DE 40 2225 0020 0090 6578 91

En poormal in ’t Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, gifft dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Marianne Ehlers

Markenkoog 2, 25836 Welt

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam .....

Geboortsdag: .....

Straat, Huusnummer: .....

PLT, Wahnoort: .....

Telefonnummer .....

Email-Adress: .....

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN: .....

Dag, Ünnerschrift: .....

Heff Sünn in dien Hart

Heff Sünn in dien Hart,
wat dat störmt oder sniet,
wat de Heven vull Wulken
un de Eer vull vun Striet.
Heff Sünn in dien Hart,
denn kann kamen, wat mag,
denn lücht vull vun Licht di
de düüsterste Dag!

Cäsar Flaischlein

Ut: Laat uns fiern. Hamborg: Quickborn 2021. S. 24